

Wer zuerst kommt, baut zuerst

Bewerbungen willkommen: Die NLG vermarktet jetzt das Baugebiet „Im Bergfelde“ in Bredenbeck

Bredenbeck. Die Zufahrt von der L389 ins Bredenbecker Neubaugebiet „Im Bergfelde“ ist fertig. Innerhalb des Wohnquartiers verleihen die bereits komplett gesetzten Bordsteine den Straßen Konturen. Und auch der von vielen Bauwilligen mit Spannung erwartete Startschuss für die Grundstücksvermarktung ist mittlerweile gefallen. Wer dort ein Einzel- oder Doppelhaus bauen will, kann sich um einen Bauplatz bewerben.

„Die Nachfrage ist ungebrochen hoch“, sagt Andrea Gremmer, Projektleiterin der Niedersächsischen Landesgesellschaft (NLG). Die NLG erschließt und vermarktet das Baugebiet. Mehr als 400 Privatpersonen hatten bereits 2022 ihr Interesse an einem Grundstück bekundet. Viele von ihnen sind laut der jüngsten Abfrage der NLG weiterhin interessiert. Erfahrungsge- maß komme aber noch viel Bewegung in die Rückmeldungen, sodass die Bewerbung weiterer Bauwilliger willkommen sei, sagt Gremmer.

Haustypen, Preise, Fristen

Von den insgesamt rund 120 Wohneinheiten sind nach jetzigem Stand circa 55 als Einfamilien- und Doppelhäuser geplant. Die bis zu 600 Quadratmeter großen Bauplätze werden an Privatpersonen vergeben.

Der Preis liegt einheitlich bei 287 Euro pro Quadratmeter. Interessenten können sich direkt bei der NLG bewerben. Ansprechpartnerin ist Laura Engelke. Sie ist unter (0511) 123208210 und per E-Mail an laura.engelke@nlg.de erreichbar. Die NLG weist darauf hin,



Startschuss für die Vermarktung: Andrea Gremmer (l.) und Petra Oelfke von der NLG auf der Baustelle im Bredenbecker Neubaugebiet Im Bergfelde. FOTO: ANDRÉ PICHIRI

dass es bei vereinzelt E-Mail-Anbietern aktuell technische Probleme mit der Zustellung gibt. Wer auf seine Anfrage keine Antwort erhält, sollte daher sicherheitshalber telefonisch nachhaken.

Wer sich bewirbt, kann drei Wunschgrundstücke angeben. Noch bis mindestens Mitte September werden alle Anfragen gesammelt. Danach versendet die NLG die Zusagen. Das Auswahlverfahren ist vergleichsweise einfach. „Die Reihenfolge richtet sich nach dem Datum des Erstkontaktes zwischen Interessenten und uns“, so Gremmer.

Hohe ökologische Standards

6,7 Hektar groß ist das Gebiet am nordöstlichen Ende des Wennigser Ortsteiles Bredenbeck. Auf einer Nettobaufläche

von knapp 4,8 Hektar entstehen neben Einfamilien- und Doppelhäusern noch weitere Wohnungstypen, die von gewerblichen Bauträgern entwickelt werden sollen.

Die Bandbreite reicht von Reihen- und Mehrfamilienhäusern (Letztere mit mindestens 30 Prozent sozial geförderten Wohnungen) bis hin zu sogenannten multifunktionalen Flächen, deren Ausgestaltung im Bebauungsplan noch nicht festgelegt ist. Dort könnten unter anderem Seniorenwohnungen und generationenübergreifende Wohngruppen, aber auch Tiny-Houses (Mini-Häuser) entstehen. „Je nach Konzept des Bauträgers sind verschiedene Varianten denkbar“, erklärt Gremmer. Der Bebauungsplan lasse bewusst vieles offen.

Gleiches gilt für die Ökosiedlung – eine Besonderheit dieses Baugebietes. Auf 3900 Quadrat-

metern im Zentrum des Quartiers sind ausschließlich Ökohäuser mit Passivhausstandard erlaubt, mit begrüntem Dach plus Photovoltaikanlage. Bereits im Vergabeverfahren ist die Verwendung umweltgerechter und wiederverwertbarer Baustoffe ausgeschrieben.

So grün wird das Baugebiet

Auch für die übrigen Haustypen hat die Gemeinde Wennigsen in Sachen Klimaschutz verbindliche Bausteine festgelegt, die über der Norm liegen. Mindestens KfW-40-Standard ist für alle Hauslebauer Pflicht. Zum Heizen dürfen keine fossilen Brennstoffe eingesetzt werden, auch Holzheizungen sind nicht erlaubt. Die Dachflächen müssen mindestens zu 30 Prozent mit Photovoltaikanlagen belegt werden. „Diese verbindlichen Auflagen“, be-



Verkaufsoffener Sonntag am 8. September

von 13.00 bis 18.00 Uhr zum Entdeckertag

Müller
mode & mehr

Hauptstraße 47 – 49
30974 Wennigsen
Tel. 0 51 03 / 22 80
Mo.– Fr. 9–19 Uhr, Sa. 9–14 Uhr



Dachdeckermeister Winkelmann

Uwe-Winkelmann@web.de

05103-5559077

DICHT SEIN MUSS PFLICHT SEIN!

SOFORTSERVICE

ton Gremmer, „machen das Gebiet zu etwas Besonderem.“

Ab der kommenden Woche will die NLG das Wohnquartier auf ihrer Homepage www.nlg.de bewerben. Dann, so die Einschätzung, soll auch die Vermarktung der für gewerbliche Bauträger vorgesehenen Grundstücke Fahrt aufnehmen. Hier sei das Interesse potenzieller Investoren bislang noch verhalten, so die Projektleiterin der NLG.

So weit ist die Erschließung

Die Erschließung des Baugebietes ist unterdessen weit fortgeschritten. „Wir haben 6000 Quadratmeter Straße und 3500 laufende Meter Bordanlagen hergestellt“, sagt Petra Oelfke, Projek-

tleiterin für Baulandentwicklung bei der NLG. Da die Bordsteine in allen Straßen bereits komplett gesetzt sind, ist das Höhen-niveau bereits vorgegeben, auf dem die Hauslebauer später ihre Grundstückszufahrten bauen.

Alle Straßen werden gepflastert und als Spielstraßen, teils auch als Einbahnstraßen ausgewiesen. Es gibt keinen Fußweg, Auto-, Rad- und Fußverkehr teil-

len sich die Fahrbahn. Regenwasser wird entlang der Straßen in speziellen Versickerungsanlagen aufgefangen.

Auf den Grundstücken sind später die Eigentümer für die Entwässerung verantwortlich. Oelfke rechnet für Anfang Oktober mit dem Abschluss der Erschließungsarbeiten. Anschließend können die ersten Grundstückskäufer loslegen.

Theater hat wieder ein Zuhause

Räume im ehemaligen Rossmann-Markt werden zum HAUSdrei: Finanzierung ist dank Förderung der Region für drei Jahre gesichert

Wennigsen. Kultur spielt in Wennigsen eine zentrale Rolle. Das kann man durchaus wörtlich nehmen. Im ehemaligen Rossmann-Markt inmitten des Ortszentrums hat das Theater zwischen den Dörfern eine neue Heimat gefunden. Die offizielle Eröffnung der Spielstätte, die unter HAUSdrei firmiert, feierte das Ensemble mit dem Publikum im Rahmen der Premiere des Stücks „Das Neinhorn“.

Die besondere Stimmung, die das Kindertheaterstück nach dem gleichnamigen Buch von Marc-Uwe Kling in dem einstigen Drogeriemarkt erzeugte, beeindruckte auch Bürgermeister Ingo Klokemann (SPD). „Ich bin ganz ergriffen von der Atmosphäre. Hier wurde ein toller Ort geschaffen“, lobte er und hob hervor, dass gerade ein kleines Theater den Kontakt zwischen Künstlern und Publikum zulasse.

Das überzeugte offensichtlich auch die Region Hannover. Aus dem Topf der Kulturförderung fließen von 2024 bis 2026 jährlich 30.000 Euro von Hannover in das Wennigser Theater. Somit ist die HAUSdrei-Finanzierung für drei Jahre gesichert. „Mit den 30.000 Euro können wir die laufenden Kosten sowie eine Stelle für einen Bundesfreiwilligendienstler finanzieren“, erläuterte Fabian Wessel. Im Bundesfreiwilligendienst engagieren sich Menschen üblicherweise ein Jahr in sozialen, kulturellen, ökologischen oder anderen gemeinwohlorientierten Einrichtungen.

Wessel ist als gelernter Tischler und Innenarchitekt für technische Leitung, Bühnenbild und Figurenbau sowie das Büro zuständig. Gemeinsam mit seiner



Gemeinsam für die gelungene Kooperation vieler Freunde und Förderer stehen hier stellvertretend Fabian Wessel (von links), Anja Fahrenbach, Noa Wessel, Martina von Barga, Ingo Klokemann und Michaela Michalowitz. FOTO: MAIKE DEL RIO

Schwester Noa, die für Schauspiel, Musik, künstlerische Leitung und Regie verantwortlich zeichnet, betreibt er das Theater zwischen den Dörfern bereits seit 20 Jahren. Zur Seite steht den Geschwistern die Dritte im Bunde: Anja Fahrenbach aus Wennigsen.

„Vor Corona haben wir im Bredenbecker Schullandheim gespielt, also zwischen den Dörfern Bredenbeck und Steinkrug“, erklärt Wessel und liefert damit die Antwort auf die Frage nach der Herkunft des Theaternamens. Dort reichte der Platz aber für gerade mal 25 Personen, und

während der Corona-Pandemie waren nur noch ganze vier Personen zulässig. Später habe sich der Raum zu eng angefühlt. Das Ensemble verließ die alte Spielstätte, mietete 2023 zunächst für zwei Veranstaltungen die leer stehenden Räume des ehemaligen Rossmann-Marktes an, ehe man sich Anfang 2024 mit Inhaber Jürgen Heitmüller von gleichnamigen Kaufhaus nebenan auf einen festen Mietvertrag einigte.

„Wir sind ein professionelles mobiles Kinder- und Jugendtheater und zählen als Tourneetheater zu den wichtigen in

Deutschland“, erklärt Wessel und verweist auf die Altersempfehlungen bei jedem Stück, die „stets nach oben offen“ sei. Bei der Eröffnung der neuen Räume hob die Geschäftsführerin des Landesverbandes Freie Darstellende Künste, Martina von Barga, hervor, wie wichtig die Zusage der Vermieterfamilie Heitmüller gewesen sei. Sie habe damit ein Herz für Kunst und Kultur und für ihren Ort bewiesen.

Die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz lobte in ihrer Rede den theaterpädagogischen Bereich, der unter dem Dach vom HAUSdrei

Platz findet: „Seit 2015 wird diese theaterpädagogische Arbeit gefördert“, sagte sie und betonte im Hinblick auf die bis 2026 gesicherte Förderung der neuen Einrichtung: „Bei der Region arbeiten keine Neinhörner.“

Drei inhaltliche Schwerpunkte bietet das Theater zwischen den Dörfern in seinem neuen Zuhause an: das Coaching von bestehenden Theaterprojekten, die Begleitung eines Theaterstückes von der Entstehung bis zur Durchführung durch eine Schulklasse als sogenannte Patenklasse sowie Workshops und Kurse zu Themen wie Schauspieltraining, Lichttechnik, Bühnenbild oder

der szenischen Gestaltung von Texten.

Jahresprogramm steht fest

Das Theaterprogramm für die Aufführungen bis Ende des Jahres steht bereits fest. Geplant sind unter anderem weitere Termine mit dem „Neinhorn“. Das Stück ab drei Jahren ist am 10. November sowie am 6., 7. und 8. Dezember zu sehen. Außerdem wird „Das Lied der Nibelungen“ am 28. und 29. September sowie das Stück „Fürchten lernen“, am 29. und 30. Oktober gezeigt. Weitere Informationen gibt es unter www.hausdrei-wennigsen.de.

Die Kartenreservierung erfolgt über die Homepage.

Im HAUSdrei werden in Zukunft aber nicht nur Aufführungen und pädagogische Angebote des Theaters stattfinden. Laut Fabian Wessel soll es als offener Raum für Ideen und Projekte zur Verfügung stehen. „Zum Beispiel probt die Klosterbühne hier, und eine Schreibwerkstatt ist angedacht.“ Er erklärt auch, was eigentlich hinter dem Namen HAUSdrei steckt. „In Nordrhein-Westfalen gibt es den Begriff der drei Orte. Der erste ist das Zuhause, der zweite die Arbeitsstätte und der dritte sind kulturelle Orte als gesellschaftliche Treffpunkte.“

Ab sofort wieder geöffnet!

Prächtige Herbstpflanzen - stimmungsvolle Heide

Farbenfrohe Blumen

www.Gärtnerei Wilhelm Blume.de

Wennigsen | Agestorfer Str. 11 | Benthedirekt an der B65